

Medienmitteilung, 04.06.2021

## **Spitex SZ – Wege in die Zukunft**

**Der demografische Wandel – die grossen Jahrgänge der Babyboomer-Generation kommen ins Alter – fordert in den kommenden Jahren die Spitex wie auch die Alters- und Pflegeheime. Der Spitex Kantonverband hat sich zusammen mit den zehn Spitex Basisorganisationen im Rahmen einer Vorstudie auf den Weg gemacht.**

Ein Entwicklungsprojekt soll die Spitex für die Zukunft fit machen. Gelingen kann es nur in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden, die sowohl für die ambulante wie die stationäre Langzeitpflege und -betreuung zuständig sind.

### **Demografische Entwicklung und Fachkräftemangel**

Innerhalb der nächsten 10 Jahre werden in unserem Kanton 50 – 60% mehr über 80-jährige Menschen leben. Diese Gruppe macht einen Grossteil der Klienten/-innen der Spitex aus. Es wird erwartet, dass bis zu 50% zusätzliche Leistungen der ambulanten Pflege abgerufen werden. Dazu kommt, dass bis 2030 ca. 30% der derzeitigen Pflegenden in den Spitexorganisationen pensioniert werden und sich auch in der Akut- und Langzeitpflege der Fachkräftemangel immer stärker zeigt.

### **Projekt zur Weiterentwicklung der «öffentlichen» Spitex im Kanton Schwyz**

Der Spitex Kantonverband Schwyz hat sich deshalb im letzten Jahr vertieft mit der ambulanten Pflege- und Betreuungsversorgung der Bevölkerung des Kantons Schwyz auseinandergesetzt. Die umfangreiche Vorstudie «Spitex SZ – Wege in die Zukunft» zeigt Ausgangslage, Herausforderungen und Potential der Spitex auf und formuliert Strategien und Ziele.

Während der vergangenen Monate haben sich die Verantwortlichen der 10 Spitex Basisorganisationen im Rahmen einer Anhörung ausführlich zur Vorstudie geäussert. Die grosse Mehrheit der Organisationen ist überzeugt: Durch eine koordinierte Weiterentwicklung der Spitex können die Herausforderungen gemeistert werden. Dies wird sowohl für die Bevölkerung wie für die verantwortlichen Gemeinden von grossem Nutzen sein.

### **Altersversorgung neu denken**

Alter führt nicht automatisch zu Abhängigkeit. Menschen können ein Leben lang lernen und sich verändern. Mit geeigneter Unterstützung lässt sich der Bedarf an Pflege- und Betreuungsleistungen senken. Dafür braucht es aber erweiterte Perspektiven und neue Angebote, um die Selbstständigkeit betagter oder kranker Menschen gezielt zu fördern.

Dazu kann die Spitex – in enger Zusammenarbeit mit den Angehörigen und anderen Dienstleistern – einen essenziellen Beitrag leisten.

**Jetzt investieren und später profitieren! Die Gemeinden sind gefragt ...**

Selbstverständlich hat eine solche Aufgabe ihren Preis. Wie aber der Bericht an die Gemeinden und die Vorstudie aufzeigen, ist eine starke ambulante Versorgung aus gesamtökonomischer Sicht attraktiv und sinnvoll. Zudem möchten viele betagte und kranke Menschen selbstständig bleiben und möglichst lange zu Hause leben. Von einer solchen Entwicklung profitieren somit Klienten/-innen der Spitex und Gemeinden gleichermaßen.

Bis anfangs September 2021 sind die Gemeinden eingeladen, zum Bericht Stellung zu nehmen und sich zu einer Mitfinanzierung eines Projektes zur nachhaltigen Stärkung der öffentlichen Spitex zu äussern.

**Auskünfte:**

Montag/Dienstag, 7./8. Juni 2021, jeweils morgens

Stefan Knobel, Präsident SKSZ, Tel. 079 445 31 37

Evelyne Reich, Vorstandsmitglied SKSZ, Co-Projektleiterin Vorstudie, Tel. +41 (0)79 622 43 56

**Dokumente:**

Link zu den Dokumenten: [www.spitexsz.ch/News](http://www.spitexsz.ch/News)